

An Frau Hirn.

Mülmen den 16. März 1820.

Liebste Frau Mutter!

Der Überbringer ist Herr Emde, ein Schweizer Theologe, der in der Nähe Stolberg's Hofmeister war; er hat Sie einmal in Sondermühlen gesehen, und ist in dem Büchlein von Stolberg's letzten Tagen sein lieber Emde genannt. Er reist nach Haus, und ich denke, er kann Ihnen vielleicht etwas Liebes von Stolberg's erzählen, drum erhält er diesen Brief.

Herzlichen Dank für Ihre liebevolle Beantwortung an Christian und mich und für die übersendeten Gedächtnisreden.

Hier ist Alles wie immer: sehr viele Leiden, sehr viele Schmerzen und sehr viel Bedarf des Gebetes. Drum liebste Frau Mutter! spannen Sie manchmal die Segel zum Himmel für Ihre arme geistliche Tochter aus, und nebenbei auch einen Wimpel für

Ihren

herzlich ergebenen

Clemens Brentano.

Dechant Overberg an Clemens Brentano.

29. März 1820.

Wohlgeborner, Geliebter in Gott, unserem Heilande!

Wenn ein Schuldner seine Schuld nicht abzahlen kann, so thut er doch wohl, wenn er von Zeit zu Zeit sich als Schuldner meldet, und dann, zur Bezeugung seines guten Willens, auch nur eine Kleinigkeit, falls er nicht mehr kann, von der Schuld abträgt. Darum melde ich mich bei Ew. Wohlgeboren



als Schuldner, und wünsche wenigstens etwas von der Schuld, die ich nicht ganz abtragen kann, zu tilgen.

Vielen Dank für alle die, zum Theil sehr erfreulichen Nachrichten.

Leider kenne ich das Heiligthum auf meinem Vorzimmer nicht einmal sicher dem Namen nach. Die Oberin des hiesigen supprimirten Klosters, aus welchem dies Heiligthum zu mir gekommen ist, versichert, sie habe oft gehört, es seien die Gebeine einer heiligen Martyrin Eliana. Ich habe gesucht, aber das Leben dieser Martyrin, ja nicht einmal einige Notizen von derselben finden können. Eine Ampulla sanguinis findet sich im Kasten bei den sehr künstlich zusammen gefügten und mit einem köstlichen Gewande umgebenen Gebeinen, aber gar keine Nachricht. Seit dem Schreiben Ew. Wohlgeboren bin ich aufmerk-  
samer auf dieses Heiligthum geworden.

Daß das durch den Lehrer Riesing geschickte Pyramidchen die Bekanntschaft unserer Schwester mit den heiligen Überbleibseln noch mehr bestätigt, und derselben einige Erleichterung verschafft hat, ist mir sehr lieb.

Es hat mir Freude gemacht, daß sie den Namen des Heiligen, wovon laut der Inschrift, eine Reliquie in dem von mir geschickten kleinen Packetchen sein soll, bestimmt angegeben hat, und wie es nach dem Berichte Ew. Wohlgeboren scheint, unter den Bekannten und Genannten primo loco. Laut der Inschrift ist die Reliquie ex ossibus Sancti Augustini Episcopi. Dennoch ist es auch wohl möglich, daß es eine Particul vom heiligen Franz von Sales ist. Ich habe diese Reliquie aus dem französischen Nonnenkloster, welches hier supprimirt ist, erhalten. Die Professoren dieses Klosters lebten nach der Regel des heiligen Augustinus, wurden aber nicht Augustinessen genannt, weil sie besondere Statuten von dem heiligen Petrus Ferrerius hatten.



Täglich komme ich einmal im Geiste nach Dülmen, um da gemeinschaftlich mit den dortigen Geliebten, worunter, wie sich von selbst versteht, Ew. Wohlgeboren und Ihr Herr Bruder gehört, zu beten. An diesen meine Empfehlung, auch einen herzlichen christlichen Gruß an unsere Schwester.

Ein sehr fröhliches Alleluja! Ja wohl mögen wir aus vollem Herzen: Alleluja singen, da uns in einem so herrlichen Vorbilde gezeigt ist, was auch sogar unserem elenden Körper bevorsteht, wenn wir treu zu sein streben, was wir sein sollen. Amen.

B. Dv.

**Derselbe an Denselben.**

6. Mai 1820.

Wohlgeborner, Geliebter im Herrn!

Sehr danke ich Ew. Wohlgeboren für Ihr interessantes Schreiben vom 27. April. Hätte ich Flügel gehabt, schnell wie eine Taube zu fliegen, so wäre ich in der Stunde, als Ihr werther Brief kam, bei Ihnen gewesen. Ich wünsche es sehr, zu kommen, aber noch immer bestehen Hindernisse, die mich aufhalten. Es muß also noch der Wille Gottes nicht sein, daß ich kommen soll. Sobald dieser die Hindernisse hebt, werde ich mich aufmachen.

Da Herr Lambert, wie Herr Dr. Wesener meldet, wieder krank geworden ist, so wird es jetzt nicht helfen können, daß ich unserer Schwester über die von Ew. Wohlgeboren vorgeschlagene Öconomieeinrichtung, schreibe.